



Mein Sohn

Drei Jahrzehnte sind vergangen,
doch erscheint es mir wie gestern,
als man dich erzürnten Schreihals
nackt in meine Arme legte.
Nahm in meine großen Hände
staunend deine winzig kleinen,
zählte lächelnd deine Zehen
und mein Glück war unbeschreiblich.

Deine ersten Gehversuche
brachten auch die ersten Schrammen;
damals wuchs am Hinterkopfe
mir ein weiteres Paar Augen.
Wandschrankmonster zu verscheuchen,
Kaubonbons aus Haaren zuppeln,
farblich gleiche Socken finden,
Übung machte mich zum Meister.

Manchmal wühlen wir gemeinsam
in den vielen alten Fotos
und darunter und dazwischen
liegen kleine Edelsteine,
die wir angesammelt haben,
in den mehr als drei Jahrzehnten.
Heute nehmen deine großen,
starken Hände meine kleinen.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!